

Vergangenheit lebendig gemacht

VON CLAUS-PETER GRIES - zuletzt aktualisiert: 18.04.2011

- hier verkürzt wiedergegeben -

Leichlingen (RP) Die Jahresausstellung des Bergischen Geschichtsvereins wurde am Samstag im Bürgerhaus zu einer spannenden Reise in die Vergangenheit

....Der frühere Architekt hat sich ganz den Gebäuden des alten Leichlingen verschrieben. Er nahm sich das Ur-Kataster von 1829 vor, und ermittelte, wie Leichlingen in jeder Zeit ausgesehen haben muss. Doch nicht nur das, er schaute sich die Häuser an, die zum Teil heute noch stehen, aber oft genug ganz anders aussehen: "Manches, das heute verschiefert ist, war damals Fachwerk", berichtet er.

Entstanden ist ein handgemachtes Modell des Leichlingen von 1829. Die Häuschen sind aus Pappe mit Styropor-Dächern, aber so angefertigt, wie sie einmal ausgesehen haben müssen. "Als Architekt erkennt man auch an Schieferwänden, wie es früher einmal war", so Kratz.

Das idyllische kleine Dörfchen an der Wupper, das Kratz in endloser Kleinstarbeit nachbaute und jetzt in einer Vitrine zeigt, versprüht auch als Modell seinen besonderen Charme. Wie lange er für diese Arbeit gebraucht hat, weiß Kratz gar nicht: "Ich habe irgendwann aufgehört mir die Stunden aufzuschreiben".

Dokumentiert wurde die Arbeit von Eberhard Kratz vom 72-jährigen Max Heribert Gierlichs aus Langenfeld. Er fertigte einen 18-minütigen Videofilm über die Arbeit am Modell an. Gierlichs, ein absoluter Videokönner, der in Langenfeld sogar Videokurse bei der Volkshochschule anbietet, lieferte eine geradezu professionelle Dokumentation, die alle Techniken und zeitgemäßen Videotricks nutzt, um die Arbeit von Eberhard Kratz optimal zu präsentieren.....